

Fränkische Weihnacht

*Weihnacht in Franken,
so heimatlich warm,
voll froher Gedanken,
auch wenn sie so arm
an Flitter und Tand
und an äußerem Schein
im fränkischen Land
mußte früher oft sein,*

*war doch sie ein Fest,
das im Strahlen der Kerzen
ganz tief wachsen läßt
echte Freude im Herzen,
eine Freude, die singt
von dem Wunder im Stall,
die selig erklingt
im Land überall.*

*So froh ohne Schranken
uns neu immer werde
die Weihnacht in Franken,
die Himmel und Erde,
das Freuen und Plagen,
das Glück und die Last,
was Menschen ertragen,
im Kindlein umfaßt.*

*Wird ein Leuchten, ganz klein,
in uns angesteckt,
wird ein wärmender Schein
uns im Herzen geweckt,
ist keiner mehr arm
voll froher Gedanken,
denn es macht ihn ja warm
unsre Weihnacht in Franken.*

Josef Kuhn

Der Weg nach Bethlehem

*Heute erscheint kein Engel mehr
auf Erden
Aber ist nicht ein Abglanz
des Himmels
in jedem neu geborenen Kind*

*Gerettet ist das Licht der Engel
im Schein einer Kerze
der sich in deinen Augen
spiegelt*

*Und der Glanz deiner Augen
spiegelt sich
in vielen Gesichtern
in fremden und vertrauten*

*Gib dem der friert
einen Mantel
und der hungrig ist
von deinem Brot*

*Dem Schwachen
leih von deiner Stärke
dem Blinden weise den Weg
und dem der einsam ist
schenke von deiner Zeit*

*Denn dein Opfer auf den
Altären des Mammons
führt nicht zum Stall
von Bethlehem*

Ingeborg Höverkamp